

St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezuhlen.

Wegen Angelegten wende man sich an die Redaktion.

Anzeigen, Korrespondenzen usw. sollen spätestens am Montag einlaufen. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

1931 Kirchenkalender 1931

Juni	Juli	August
1. M. Enno, Abt.	1. M. Theobald, Def.	1. S. Felix, M.
2. D. Eugen, P.	2. M. Mariä Heimsuchung	2. S. Alphons, B. Khl.
3. M. Klotilde, Kgin.	3. P. Hyacinth, M.	3. M. Bernward, M.
4. D. Konrad, B. Khl.	4. S. Ulrich, B.	4. D. Joh. B. Dianney, Def.
5. P. Bonifatius, B. M.	5. S. Philomena, J.	5. M. Oswald, Kg.
6. S. Norbert, B. Ordfr.	6. M. Dominika, J. M.	6. D. Verklärung Christi
7. S. Paulus, B. M.	7. D. Willibald, B.	7. P. Kajetan, Ordfr.
8. M. Wilhelm, B.	8. M. Elisabeth, Kgin.	8. S. Severus, Def.
9. D. Kolumba, Abt.	9. D. Anatolia, J. M.	9. S. Romanus, M.
10. M. Margareta, Kgin.	10. P. Amelberga, J.	10. M. Laurentius, M.
11. D. Barnabas, Ap.	11. S. Pius, P. M.	11. D. Susanna, J. M.
12. P. Herz-Jesu-Fest	12. S. Joh. Gualbert, Abt.	12. M. Klara, J.
13. S. Antonius, Def.	13. M. Anselm, P. M.	13. D. Kadergundis, Kgin.
14. S. Basilus, B. Khl.	14. D. Bonaventura, B. Khl.	14. P. Althansa, W. Vigil
15. M. Vitus, M.	15. M. Heinrich, Kaiser	15. S. Mariä Himmelfahrt
16. D. Eutard, J.	16. D. Stephanus, Def.	16. S. Rochus, Def.
17. M. Gundolph, B.	17. P. Aegidius, Def.	17. M. Myro, M.
18. D. Ephrem, Def. Khl.	18. S. Friedrich, B. M.	18. D. Helena, Kaiserin
19. P. Romuald, Abt.	19. S. Vinzenz v. Paul, Def.	19. M. Joh. Eudes, Def.
20. S. Florentius, J.	20. M. Margaretha, J. M.	20. D. Bernhard, Def. Khl.
21. S. Alfons, Def.	21. M. Maria Magdalena	21. S. Timotheus, M.
22. M. Alban, M.	22. D. Eusebius, B.	22. S. Klandius, M.
23. D. Agrippina, J. M.	23. P. Christoph, J. M.	23. D. Bartholomäus, Ap.
24. M. Johannes d. Täufer	24. S. Jacobus, Ap.	24. D. Ludwig, Kg.
25. D. Gebornia, J. M.	25. S. Anna, Mutter Mariä	25. M. Saphyrin, P. M.
26. P. Joh. & Paulus, M.	26. D. Anthusa, J. M.	26. D. Euthalia, J. M.
27. S. Ladislaus, Kg.	27. D. Samson, B.	27. P. Augustin v. Khl.
28. S. Leo II., P.	28. M. Martha, J.	28. S. Kambida, J. M.
29. P. Peter & Paul, Ap.	29. M. Magna, J. M.	29. S. Rosa v. Lima, J.
30. D. Basilides, M.	30. P. Ignatius, Ordfr.	30. M. Aidan, B.

Gebotene Fasttage

Quatembertage: 25. 27. 28. Februar
27. 29. 30. Mai
16. 18. 19. September
16. 18. 19. Dezember

Wichtigste Fasten: 18. Februar bis 4. April
Vigil von Pfingsten: 23. Mai
Vigil von Mariä Himmelfahrt: 14. August
Vigil von Allerheiligen: 31. Oktober
Vigil von Weihnachten: 24. Dezember

Gebotene Feiertage

Fest der Himmelfahrt Christi, Donnerstag, 14. Mai
Mariä Himmelfahrt, Samstag, 15. August
Fest Allerheiligen, Sonntag, 1. November
Fest der Unbef. Empfängnis Mariä, Dienstag, 8. Dezember
Weihnachtsfest, Freitag, 25. Dezember
Fest der Verkündigung des Herrn, Neujahr, Donnerstag, 1. Januar
Fest der Hl. Drei Könige, Dienstag, 6. Januar

Anmerkung: Mariä Himmelfahrt, 15. August, ist in Canada kein gebotener Feiertag. Die kirchliche Feier ist auf den folgenden Sonntag, den 16. August, verlegt. Der Vigiltag wird dieses Jahr am 14. August gehalten. Das Fest der Hl. Drei Könige ist in den Ver. Staaten kein gebotener Feiertag.

Apostolatpresse oder Geschäftspresse?

(Fortsetzung von Seite 1)

gen und hören nicht auf, bis das Feuer zu allen Dächern hinaus schlägt.

Und diese Missionen des Antichristentums versuchen wir abzuwenden mit ein paar durchlöcheren Schläuchen. Mit ein paar Blättern, die durch leibliche Vermittlung die Stoffkraft eingebracht haben.

Und doch haben wir alle Quellen. Und Christus sprach von einer Quelle, die ins ewige Leben entspringt. „Wer an mich glaubt, aus dem werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“ Die Weltspitze ist doch zuletzt eine Zisterne, die kein Wasser zu halten vermag.

Wann wird endlich einmal die Stunde kommen, wo die Massen dürfen nach dem lebendigen Wasser der Wahrheit?

Die Logik unserer Feinde ist ganz einfach: In der modernen Gesellschaft herrscht die Masse. In der modernen Republik regiert das Volk mit dem Stimmzettel. Also heißt es dieses Volk für uns zu gewinnen. Wir müssen mit ihm manövrieren können. Der Weichensteller, der die Masse auf unsere Schienen leitet, ist der Redaktor, ist unsere Presse.

Sehen wir die Folgen des feindlichen Manövers.

Den Spionagen der Revolution in Spanien ist nur noch eines im Wege, um die Revolution ganz auszuwischen zu lassen. Das ist — die katholische Kirche. Auf das geht der ganze Kampf der antichristlichen, freimaurerischen Presse Spaniens hinaus: Die Zerstörung der katholischen Kirche. Sie ist der Stein des Anstoßes für unser revo-

lutionäres Geschlecht. Sie werden diesen Stein, den Eckstein der Welt, herausbrechen wollen mit dem Stimmzettel ihrer Presse, aber bei dieser Arbeit werden sie wie alle, die das versuchen, zermalmt werden.

So zeigt in der spanischen Revolution wieder einmal deutlich das Weltbild: Der Kampf zwischen Licht und Finsternis.

Armes Volk, irreführt von den Mietlingen, die die nicht geben werden, sondern dich nur jähren wollen; denn es gelüftet sie nach deiner Welle. Am Todesstrecke einer arbeitslosen Presse zur Schlachtkampfbahn geführt, das bist du, armes Volk! Betrogen und belogen, verhetzt und gehetzt. „Wich erbarnt des Volkes!“

Katholiken, lernt aus diesen Vorgängen! Schaut den Tagesereignissen in die Seele, lernt daraus das Eine:

Die Bedeutung und die Macht der Presse.

Christus muß unser König werden. Zerreiht die Fesseln, womit die antichristliche Presse unser Volk bindet, werfet das Joch ab, in das sie die Masse zwingen und an dem das arme Volk die Gefährte gegen die Kirche ziehen muß.

Zwingt die katholischen Zeitungen nicht selbst ins Grab. Sie wollen der Wahrheit dienen und auch aus der Verbannung und der Wüste des Volkes zurückführen in die Heimat des Glaubens und der Kirche.

Es lebe die katholische Presse, die auslarmt aus der erbarmenden Liebe mit dem Volke!

Der Hochw. P. Mathias Steger, O.S.B. vom Tode abberufen

Am Tage der hohen Apostelfürsten Petrus und Paulus, dem 29. Juni, dem Patroziestage der St. Peters-Kolonie, wurde der Hochw. P. Mathias Steger O.S.B., Pfarrer der Maria-Himmelfahrtsgemeinde zu Marburg, einer der besten und getreuesten Priester der St. Peters-Kolonie, ein muterhafter Sohn des hl. Benedikt, auf dem Klosterfriedhof zu Münster nach feierlichem Gottesdienst zu Grabe getragen.

Schon seit vielen Jahren war P. Mathias mehr oder weniger leidend und gab als Ursache der Leiden Magenschwäche an. Dieses zeitweilige Unwohlsein hinderte ihn jedoch nicht, an der gemäßigtesten Erfüllung seiner Pflichten als Pfarrer und Ordensmann. Gegen Neujahr 1931 verschlimmerte sich sein Zustand derart, daß er neben mannigfachen Appetitlosigkeit wiederholte Brechanfälle zu erleiden hatte. Sein blaßes und zuweilen gelbliches Aussehen ließen ein gefährliches innerliches Leiden befürchten. Dennoch kam der eifrige Pfarrer noch all seinen Seelsorgepflichten nach bis zum 15. Juni, dem Tage, an welchem er sich nach Madlin in das von den Chm. Elisabethinen von Humboldt geleitete St. Josephs-Hospital gab, wo er sich der künftigen Hand des im ganzen Westen bestbekannten Arztes Dr. F. Eid anvertraute. Dieser erkannte schon sofort auf den ersten Blick, daß der gute Vater Mathias an einer schweren Magenkrebserkrankung leide, ohne dies jedoch dem Patienten selbst mitzuteilen. Der Krebs, der bereits die verschiedenen Magenwände angegriffen hatte, hatte sich am Magenansatz festgesetzt und verhinderte den Abgang der genossenen Speisen in die Eingeweide. Daher kam das oftmalige Erbrechen. In effizienten Wochen wäre P. Mathias durch ständige Verbürgung. Eine Lebensverlängerung auf etliche Monate konnte nur durch eine glückliche vollzogene Operation mit einem neuen, durch den Arzt hergestellten Magenansatz geschaffen werden. P. Mathias war unter dem Eindruck, es handle sich um ein Magenkrebsgeschwür, das zu entfernen sei, war aber über die Gefährlichkeit der Operation vollständig unterrichtet. Er bereitete sich daher durch eine Lebensbeichte und den würdevollen Empfang der Sakramente auf die sehr schwere Operation vor, die alsdann am 22. Juni vormittags von Herrn Dr. Eid und zwei anderen assistierenden Ärzten vorgenommen wurde.

Die Operation als solche war vollständig erfolgreich und ließ auf eine baldige, wenigstens etliche Monate währende Wiederherstellung des Kranken hoffen. An eine Entfernung des Krebses und seiner Ausläufer war natürlich nicht zu denken, denn das hätte das Leben nur verschlimmert und den sicheren Tod herbeigeführt. Der Zustand des Kranken an den ersten drei bis vier Tagen war ganz hoffnungslos, aber am Freitag, dem 26. Juni, trat eine Besserung ein. Die Körperkräfte begannen zu steigen, die Eingeweide dementsprechend sträubten sich, die von der Natur ihnen zugewiesenen Funktionen nach dem mehrstündigen Ruhen wieder aufzunehmen und die Verdauung schien allmählich zu erlahmen. Diese allgemeine Schwäche nahm zu am Samstag, dem 27. Juni, und nachmittags um 1.45 Uhr schloß ihm der Tod die Augen. Sein treuer Freund, P. Prior Peter stand an seinem Sterbebette und empfahl die Seele des sterbenden Priesters dem göttlichen Vaterspriester Christus. „Köster in den Augen des Herrn ist der Tod seiner Heiligen“ (Psalm 115. 15.).

Zwar sträubte sich die Natur gegen die bevorstehende Auflösung, aber von einem heftigen Kampfe merkte man nichts. Die beste Vorbereitung auf einen seligen Tod ist ein braves christliches Leben. Je mehr sich ein Mensch der Sünde hingibt, desto schwerer macht er sich seine Sterbestunde. Ein pflichtgetreues, christliches Leben, so wie P. Mathias es gelebt, bietet die beste Gewähr in der Todesstunde.

Großes Lob gebührt den guten Schwestern im St. Josephs-Hospital, die mit viel Aufopferung, Liebe und Gebet dem Verstorbenen die allerbeste Pflege angedeihen lie-

hen, sowie dem Herrn Dr. Eid, der sicherlich alles tat, um P. Mathias die Gesundheit wiederzugeben. Große Freude bereite dem P. Mathias der Besuch des Hochw. Herrn Abtes Severin und des Hochw. P. Dominik am 22. Juni gleich nach der Operation. Freudentränen rollten ihm über die Wangen, als ihm ein Telegramm vom Hochw. P. Johannes, seinem Stellvertreter in Marburg, mitteilte, daß die Kinder und Gemeindeglieder von Marburg für ihn beteten und die hl. Kommunion aufopfert.

Der Hochw. P. Mathias wurde am 31. Dezember 1874 zu Allmannshofen in Bayern geboren. Als Kind besuchte er die Schule seines Geburtsortes und widmete sich später den höheren Studien bei den Benediktinern in Augsburg. Als Jüngling wanderte er nach Amerika aus und schloß sich dem Klosterlein Cluny bei Betana, Illinois, an. Seine philosophischen und theologischen Studien absolvierte er in St. Vinzenz, dem Mutterkloster der Benediktiner in Amerika, wofür er am 26. Mai 1899 zum Priester geweiht wurde. Sein erstes hl. Messopfer feierte er ebendortselbst am darauffolgenden Sonntag. Er kehrte sodann in sein Klosterlein Cluny zurück, wo er seinen Prior, dem heiligmäßigen P. Oswald Moynihan, treu zur Seite stand. Als nach dem Tode P. Oswalds der Hochw. P. Alfred Mayer, der zum Prior des Klosters ernannt worden war, Anstalten traf, das Kloster nach Saskatchewan, Canada, zu verlegen, verabschiedete P. Mathias die Klostergüter von Cluny, bis der Verkauf derselben in die Wege geleitet war. Im Frühjahr 1904 trat auch er die Reise nach Canada an, konnte aber nicht folgen, da ihm der Saskatchewan-Gesellschaft beim Einzug im April die Brücke bei Saskatoon mit fortgetragen worden war. Bei seiner Ankunft im St. Peters-Kloster wurde er zum Subprior der neuen Gründung ernannt, in welcher Stellung er verblieb bis zum Herbst, als eine Krankheit ihn zwingen, nach den Ver. Staaten zurückzukehren. Nach Canada 1905 zurückgekehrt, wirkte er eine Zeitlang in Münster, bis er im Oktober 1907 zum Pfarrer von Leosfeld ernannt wurde, wofür er fast 16 Jahre lang höchst segensreich wirkte bis zum April 1923. Zwei Mangelkrankheiten in die Amtszeit des Hochw. P. Mathias in Leosfeld: Der Bau einer großen Pfarrschule, die zugleich als Behausung der Lehrschwestern dient, im Jahre 1914, und die Abzahlung aller Gemeindeforderungen. P. Mathias gebührt auch das Verdienst, die neue St. Michaels-Gemeinde von Endworth gegründet zu haben.

Im Frühjahr 1923 wurde er zum Pfarrer der Maria-Himmelfahrtsgemeinde von Marburg und der St. Bernhards-Gemeinde von Vilger ernannt, wofür er ebenso gewissenhaft wirkte, wie ehemals in Leosfeld.

Außerer Brunn und Aufwand widerstand seiner aufrichtigen, kindlichen Natur. Außer seiner Liebe zu Gott und zur lieben Mutter Gottes bildeten Pflichttreue, Kindlichkeit, Demut, Gehorsam, stillen ernsthaften Willen, besonders unter der schulpflichtigen Jugend, die er aufrichtig liebte, ungeschwächte Frömmigkeit, aufrichtige Liebe zu seinen Mitbrüdern, Liebe zur Kirche und zu seinem Kloster, die Grundzüge seines Charakters. Nie klagte er über das Maß seiner Arbeiten, mochte er auch noch so oft von Unwohlsein oder körperlicher Schwäche heimgesucht werden. Mit einem Wort: P. Mathias war ein guter Priester und musterhafter Ordensmann.

Die Beerdigungsfeier fand am 29. Juni, dem Feste St. Peter und Paul, von der St. Peterskirche in Münster aus auf dem stillen, schmalen Klosterfriedhof statt. Um halb 9 Uhr wurde von den in der Kirche versammelten Mönchen das Totenoffizium gehalten, worauf das feierliche Pontifical - Requiemamt folgte, das Seine Gnaden Abt Severin Gertzen geleitete. Der Hochw. P. Prior Peter fungierte als Presbyter - Assistens, der Hochw. Pater Benedikt und Fridolin als Chordirigenten und die Hochw. Pater Leo und Cosimir als Diacon und Subdiacon der Messe. Vor dem

Libera hielt der Hochw. P. Prior Peter die Leichenrede. Die Kirche war gedrängt voll mit Andächtigen, die sich aus allen Teilen der St. Peterskolonie, besonders aus den Gemeinden, in denen der Verstorbene früher wirkte, einfanden, um ihrem ehemaligen geliebten Pfarrer und Seelsorger die letzte Ehre zu erweisen.

Schließen wir mit dem Gebete der Kirche: „O Herr, gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm. Möge er ruhen in Frieden!“

Das Allertraurige jedoch ist, daß hier und dort sogar eine katholische Zeitung — oder wenigstens eine solche, die als katholisch angesehen wird — sich so weit erniedrigt, dieser Propaganda durch Veröffentlichung solcher Bilder Propagandienste zu leisten. Daß auch katholische Zeitungen und Zeitschriften sich mit Anzeigen schmücken, bei denen eine oder mehrere weltliche Radikalität die Sammelziehungskraft bilden, ist leider bereits keine Seltenheit mehr.

Wir nehmen vor allem Bezug auf ein deutliches katholisches Wochenblatt, das in seiner Ausgabe vom 18. Juni 1931 das schamlose Bild von sechs solchen „Damen“ aus Europa veröffentlichte, von denen gar zwei dem europäischen Adel angehören. Dem schmutzigen amerikanischen Dollar ist es nämlich bereits gelungen, das „zurückgebliebene“ Europa auch in dieser Hinsicht zu amerikanisieren. Die amerikanischen „Schönheiten“ genügen ihm nicht mehr, und so importiert er sich Objekte für seine ästhetischen Studien vom Ausland.

Wir sehen für dieses Mal davon ab, das betreffende deutsche katholische Blatt durch Nennung seines Namens an den Pranger zu stellen, könnten aber nicht versprechen, die selbe Zurückhaltung auch in Zukunft zu beobachten.

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

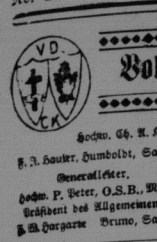
Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?

Interessant wäre es zu wissen, wie viele katholische Leser dieser katholischen Zeitung an dem schamlosen Bild Anstoß genommen haben. Oder hat etwa die Zeitung durch ihren Anzeigensunterstützung ihren erniedrigt hat und für ihn ein Geschäftsrückblick Propaganda für jedes Raster macht — diese Presse nimmt?



St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.